

Biologie	
<b>DNA (DNS)</b>	Molekül, das die Erbinformation enthält
<b>Prokaryot</b>	Einzelliges Lebewesen ohne Zellkern und ohne membranumhüllte Organelle. Die DNA liegt als ringförmiges Molekül frei im Cytoplasma (z.B. Bakterien und Cyanobakterien („Blualgen“))
<b>Eukaryot</b>	Zellen der Eukaryoten (Eucyten) besitzen einen Zellkern mit Chromosomen und membranumhüllte Organelle (z.B. eukaryotische Einzeller, Pilze, Pflanzen, Tiere)
<b>Zellmembran</b>	Hülle der Zellen aller Lebewesen aus Eiweißen und Fetten, die der Abgrenzung und dem Stoff- und Energieaustausch dient
<b>Zellwand</b>	außerhalb der Zellmembran liegende Hülle zur Stabilisierung, bei pflanzlichen Zellen aus Cellulose
<b>Organelle</b>	Strukturen in Zellen, die in ihrer Funktion Organen bei Vielzellern entsprechen, z.B. Zellkern, Mitochondrien, Chloroplasten, Vakuole
<b>Zellkern</b>	Organell der Eukaryotenzelle, das fast das gesamte genetische Material eines Lebewesens in Form der chromosomalen DNA enthält
<b>Chromosom</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· 1-Chromatid-Chromosom: Ein DNA-Faden mit angelagertem kugelförmigen Eiweiß (Histone)</li> <li>· 2-Chromatid-Chromosom: Zwei am Centromer verbundene identische DNA-Fäden mit Histonen</li> </ul> Nur in der Transportform während der Zellteilung sind Chromosomen einzeln erkennbar.
<b>Mitochondrium</b>	Organell der Eucyte, in dem der vollständige Abbau der Nährstoffe unter Energiefreisetzung stattfindet
<b>Chloroplast</b>	chlorophyllhaltiges Organell der pflanzlichen Eucyte, in dem die Photosynthese stattfindet
<b>pflanzliche/tierische Zelle</b>	Die pflanzliche Zelle besitzt als Besonderheit eine Zellwand aus Cellulose, eine Vakuole und (in grünen Pflanzenteilen) Chloroplasten
<b>Ribosom</b>	Zellstrukturen zur Eiweißsynthese
<b>heterotroph</b>	„Fremdversorgung“; Aufnahme von energiereichen organischen Stoffen
<b>autotroph</b>	„Selbstversorgung“, d.h. Aufbau körpereigener organischer Stoffe aus energiearmen anorganischen Stoffen
<b>aerob</b>	in Gegenwart von Sauerstoff
<b>anaerob</b>	unter Ausschluss von Sauerstoff
<b>Gärung</b>	Freisetzung von Energie durch den unvollständigen Abbau energiereicher organischer Stoffen ohne Sauerstoff (z. B. bei Hefepilzen: alkoholische Gärung oder Milchsäurebakterien: Milchsäuregärung)
<b>Symbiose</b>	Zusammenleben von Lebewesen verschiedener Arten zum gegenseitigen Nutzen (z. B. Darmbakterien des Menschen)
<b>Parasitismus</b>	Zusammenleben von Lebewesen verschiedener Arten zum einseitigen Nutzen (z. B. Hundebandwurm); Wirt, Parasit
<b>Zelldifferenzierung</b>	Zellen entwickeln sich in verschiedene Richtungen, um bestimmte Aufgaben zu erfüllen
<b>Vielzeller</b>	in Körper- und potenziell unsterbliche Fortpflanzungszellen differenzierte Lebewesen
<b>Produzenten (autotroph)</b>	Lebewesen, die z.B. mit Hilfe der Photosynthese aus energiearmen anorganischen Stoffen energiereiche organische Stoffe herstellen (typisch: grüne Pflanzen)
<b>Konsumenten (heterotroph)</b>	Lebewesen, die sich von energiereichen organischen Stoffen ernähren (z.B. Pflanzenfresser, Fleischfresser)
<b>Destruenten (heterotroph)</b>	Zersetzer, die organische Stoffe tierischer Ausscheidungen und abgestorbene Lebewesen zu Mineralsalzen, Kohlenstoffdioxid und Wasser abbauen. Diese werden dem natürlichen Stoffkreislauf wieder zugeführt
<b>Kennzeichen des Insektenkörpers</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· <b>Körpergliederung</b> in Kopf, Brustabschnitt und Hinterleib, drei gegliederte Beinpaare, meist zwei Flügelpaare</li> <li>· <b>Außenskelett</b> aus hartem und elastischen Chitin.</li> <li>· <b>Komplexaugen (= Facettenaugen)</b> bestehend aus mehreren bis vielen Einzelaugen.</li> <li>· <b>Strickleiternnervensystem</b> mit Oberschlund-, Unterschlundganglion und segmentiertem Bauchmark. <b>Ganglion</b> = Ansammlung von Nervenzellen</li> <li>· <b>Tracheensystem</b> mit <b>Tracheen</b> (Atemröhren aus Chitin zum Atemtransport und Gasaustausch) und</li> <li>· <b>Stigmen</b> (Atemöffnungen)</li> <li>· <b>Offenes Blutkreislaufsystem</b> mit Röhrenherz und farblosem Blut.</li> <li>· <b>Äußere Mundwerkzeuge</b></li> </ul>

<b>Vollkommene/unvollkommene Verwandlung</b>	<b>Vollkommene Verwandlung:</b> Ei, Larve, Puppe (Umwandlungsstadium), Imago (geschlechtsreifes, voll entwickeltes Tier) <b>Unvollkommene Verwandlung:</b> Ei, Larve, Imago;
<b>Mutation</b>	zufällige und ungerichtete Veränderung der DNA
<b>Selektion</b>	Auslese der besser an die Umwelt angepassten Individuen
<b>Fossilien</b>	Überreste von Pflanzen und Tieren früherer Erdzeitalter oder deren Lebensspuren
<b>Homologie</b>	Übereinstimmungen im Bauplan von Organen und Verhaltensweisen, die sich auf eine Grundform eines gemeinsamen stammesgeschichtlichen Vorfahren zurückführen lassen. Homolog = ursprungsgleich bei möglicher Funktionsverschiedenheit, z.B. Gliedmaßen der Wirbeltiere
<b>Analogie</b>	Äußere Ähnlichkeit von Organen, Körperformen und Verhaltensweisen als Folge der Anpassung an die gleiche Funktion. Analog = funktionsgleich, z. B. Grabbeine von Maulwurf und Maulwurfsgrille
<b>Mimikry</b>	Ein wehrloses Tier ahmt ein ungenießbares oder wehrhaftes Tier nach, z.B. Schwebfliege und Wespe
<b>Mimese</b>	Ein Tier ähnelt in Form, Farbe und Verhalten einem Gegenstand seiner Umgebung
<b>Bau der Männlichen und weiblichen Geschlechtsorgane:</b>	
♂	♀
<hr/> paarige Hoden (Testis) paarige Samenleiter (Spermienleiter) Glied (Penis)	<hr/> paarige Eierstöcke (Ovarien) paarige Eileiter Scheide (Vagina) Gebärmutter (Uterus)